



AUSSTELLUNGEN

TERMINE

AKTUELLES

07—
—12
2024

MAGAZIN DER KUNSTSAMMLUNGEN
& MUSEEN AUGSBURG



Weil Ausstellungen Einstellungen ändern.

Kunst fördern heißt Menschen inspirieren.

Daher schafft die Stadtparkasse Augsburg den Rahmen für die Begegnung mit alten Meistern und jungen Wilden. Von der Museumskooperation bis zum Kindermalkurs: Wir bringen mehr Farbe in unsere Gesellschaft.

Weil's um mehr als Geld geht.



**Stadtparkasse
Augsburg**



© Frauke Wichmann / KMA

Inspiration von Künstlerinnen und Künstlern, Kunstwerken und Konzepten.

„Lassen Sie sich zu einem Besuch in den Häusern der Kunstsammlungen & Museen inspirieren – von Künstlerinnen und Künstlern, Kunstwerken und Konzepten. Das neue Magazin kann hierfür Anregung und Wegweiser sein. Genießen Sie die Vielfalt der Augsburger Kunstmuseen. Viele der Angebote sind frei zugänglich – ob am Museumssonntag oder mit dem U-27 Ticket. Alle Infos finden Sie auf den letzten Seiten dieser Ausgabe. Viel Vergnügen beim Lesen!“

Jürgen K. Enninger
Referent für Kultur,
Welterbe und Sport

Mehr Bilder, mehr Geschichten, mehr Lesevergnügen.

„Wir haben unser Quartalsprogramm für Sie weiterentwickelt: Unser neues Magazin bietet Ihnen mehr Bilder, mehr Geschichten, mehr Lesevergnügen. Neu gestaltet sind auch einige Formate unserer Kunstvermittlung: Besuchen Sie uns mittags zum smART LUNCH oder genießen Sie den Austausch bei Art & Aperol. Alle Termine und Aktuelles finden Sie wie gewohnt in unserem Webportal kmaugsburg.de. Besuchen Sie uns!“

Dr. Christof Trepesch
Leitender Direktor
der Kunstsammlungen & Museen

MAGAZIN



Titelbild:

Holbein d. Ä.-Werkstatt:
Rückenfigur der Heiligen
Thekla aus dem Basilikabild
St. Paulus von 1503/05;
(Detail),
© Staatliche Museen zu Berlin,
Kupferstichkabinett/
Dietmar Katz

DER KUNSTSAMMLUNGEN & MUSEEN AUGSBURG

TITEL

- 5 **Neue Ausstellung:** „Der ältere Holbein. Augsburg an der Schwelle zur europäischen Kunstmetropole“
- 6 **Im Gespräch:** Gastkurator Prof. Dr. Dr. Andreas Tacke zum Konzept
- 8 **Programm zur Ausstellung:** Holbein-Häppchen zu Mittag, Gotische Schönschrift und historisches Druckerlebnis
-
- 10 **smART LUNCH:** Kleine Kunst-Offenbarungen mittags um 12 Uhr
- 12 Das **Maximilianmuseum** lockt mit Augsburger Gold und Silber
- 14 **Porträt Karolin Rapp:** „Restaurierung heißt nicht: Aus Alt mach Neu!“
- 16 **Lieblingsplatz:** Originale Brunnenpracht im Viermetzhof
- 18 **Im Gespräch:** Künstler Philipp Goldbach zur Ausstellung „Training Images“ im H2 – Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast
- 21 **Unsere Ausstellungen - Kurz vorgestellt**
- 25 **Führungs-Angebot:** Gut begleitet zu Augsburgs Kunstschatzen
- 30 **Zeitreise nach Augusta Vindelicum**
- 31 **Konzertprogramm im Schaezlerpalais: Hört, Hört!**
- 32 **Unsere Häuser:** Kunst und Geschichten – von der Antike bis zur Gegenwart
- 33 **Einfach mal vorbeischauen. Eintritt frei!**

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Augsburg
Kunstsammlungen & Museen Augsburg, Dr. Christof Trepesch, Leitender Direktor
Konzeption & Redaktion: Monika Harrer-Jalsovec M.A., Leitung strategische Kommunikation (verantwortlich), Lina Winter, Volontärin Kommunikation
Konzeption & Layout: Christoph Sauter
Stand: 21. Juni 2024; Programmänderungen vorbehalten.
Erscheinungsweise halbjährlich. Nächste Ausgabe: Mitte Dezember 2024

KUNSTSAMMLUNGEN & MUSEEN AUGSBURG

Maximilianstraße 46, 86150 Augsburg, Telefon: 0821/324-4102
kmaugsburg.de

Der ältere Holbein

Anlässlich des 500. Todesjahres von Hans Holbein d. Ä. widmen die Kunstsammlungen und Museen in den Räumen des Schaezlerpalais erstmals seit fast 60 Jahren dem Werk des Malers und Zeichners eine Sonderausstellung in seiner Heimatstadt.

Rechts: Hans Daucher, Maria mit Kind im Kreis von Engeln (Detail), 1520, Kunstsammlungen und Museen Augsburg, Foto: © Roman Tarasenko / KMA



Hans Holbein d. Ä. (Werkstatt), Anbetung der Könige 1508/09, Kunstsammlungen und Museen Augsburg, © KMA



Zu seinem 500. Geburtstag war der ältere Holbein (1465–1524) 1965 zum letzten Mal in Augsburg zu sehen: Zeit also, diesen Meister der deutschen Kunst um 1500 erneut auszustellen und damit den Vater des berühmteren Sohnes – Hans Holbein d.J. (1497/98–1543) – zu würdigen.

Die Ausstellung „Der ältere Holbein. Augsburg an der Schwelle zur europäischen Kunstmetropole“ spannt in neun Räumen mit über 60 Objekten den Bogen von Holbeins Herkunft aus einer Augsburger Gerberfamilie über einzelne künstlerische Stationen, bis hin zu seinen letzten Jahren, die unter dem Eindruck von Grünewalds Isenheimer Altar (um 1512 bis 1516) standen. Meisterwerke des Spätmittelalters und der Frührenaissance ermöglichen dabei den Einblick in eine Zeitspanne, in der Augsburg auf dem Gebiet der bildenden Kunst führend wurde.

IM GESPRÄCH

„Holbein war kein Solotänzer“

Der Kunsthistoriker Prof. Dr. Dr. Andreas Tacke aus Trier konzipierte als Gastkurator die Ausstellung „Der ältere Holbein“.

Was ist das Besondere an dieser Ausstellung?

A.T.: Präsentiert wird Holbeins Werk nicht in einer klassischen Einzelausstellung, sondern im Kontext mit Künstlerkollegen der Zeit. Holbein war kein ‚Solotänzer‘, viele Werke – wie etwa Altäre – waren Gemeinschaftsarbeiten von unterschiedlichen Handwerkern. Vom ‚Geniekult‘ der einzelnen Künstlerpersönlichkeit muss man sich in dieser Beziehung verabschieden. Gemeinsam schufen die Künstler die Voraussetzungen dafür, dass Augsburg sich um 1500 zur europäischen Kunstmetropole entwickelte.

Warum war Augsburg damals führend in der europäischen Kunstentwicklung?

A.T.: Das Phänomen der ‚Erfolgskonzentration‘ lässt sich nur schwer erklären. Die Soziologie hat dafür den Begriff ‚Matthäus-Effekt‘ nach der Bibelstelle (Mt. 25,29) „Denn wer da hat, dem wird gegeben“ eingeführt: Hat jemand einmal Reputation erlangt – und diese erarbeitete sich in Augsburg um 1500 die Künstlergeneration von Holbein d. Ä. –, dann zieht er nachfolgend neue Auftraggeber und Künstler an, die die Erfolgsgeschichte fortschreiben.



Gastkurator Prof. Dr. Dr. Andreas Tacke / Bildband „EINblick“
© Andreas Greiner-Napp



Hans Holbein d. Ä., Maria, das Kind liebkosend, 1496/99, Kunsthistorisches Museum Wien
© KHM-Museumsverband, Kunsthistorisches Museum

Was macht die Ausstellung sehenswert?

A.T.: Freuen Sie sich auf hochkarätige Leihgaben aus Berlin, München, Wien sowie aus Privatbesitz, welche die eigenen Bestände der Kunstsammlungen bereichern. Viele davon sind aus konservatorischen Gründen ansonsten nicht ausgestellt. Nach mehr als zehn Jahren sind darüber hinaus zwei Zeichnungen aus dem berühmten „Kleinen Klebeband“ zu sehen, den die Augsburger zusammen mit den Staatlichen Museen zu Berlin und zahlreichen Stiftungen erwarben.

26.7. – 20.10.2024

Schaezlerpalais

Der ältere Holbein
Augsburg an der Schwelle
zur europäischen
Kunstmetropole

kmaugsburg.de/der-aelttere-holbein





Hans Holbein d. Ä.: Votivbild des Ulrich Schwarz d.J. mit Christus und Maria als Fürbitter vor Gottvater, um 1508
© KMA

DAS PROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

Holbein-Häppchen zu Mittag, Gotische Schönschrift lernen und ein historisches Druckerlebnis

Das Team der Kunstvermittlung bietet zur Holbein-Ausstellung ein vielfältiges Programm für die verschiedensten Zielgruppen an. Darunter sind auch spezielle Führungen in Gebärdensprache, für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung sowie in leichter Sprache. Unsere Ferienangebote für Kinder sind auf der städtischen Tschamp-Seite zu finden, worüber auch die Anmeldung erfolgen sollte.

TURNUSFÜHRUNGEN

**Öffentliche Führungen
für Erwachsene:
Jeden Sa, 14–15.30 Uhr**

Familienführung: Jeden So, 11–12 Uhr

Leise Stunden: Jeden Di, 13–16 Uhr
In dieser Zeit bitten wir um absolute Stille in den Räumen der Sonderausstellung. Es finden keine Führungen und Veranstaltungen statt.

Laute Stunden: Jeden Fr, 13–16 Uhr
In dieser Zeit ist diskutieren, lachen, schwatzen und lauter sein in der Sonderausstellung erlaubt und gewünscht.

**Holbein und seine Zeit.
Jeden zweiten So, 14.30 Uhr
Termine: 4.8., 18.8., 1.9., 15.9., 29.9.,
13.10. und am 20.10.**
2-stündige Führung durch die Sonderausstellung im Schaezlerpalais mit anschließendem Gang in das Maximilianmuseum zu den dortigen Ausstellungsstücken, mit Dr. Christina von Berlin.

Kosten für alle Führungen: nur Eintritt
Treffpunkt für alle Angebote: Kassensbereich des Schaezlerpalais

HOLBEIN-HÄPPCHEN Halbstündige Themenführung für Erwachsene. Jeden Dienstag ab 11 Uhr

30.7. Hans Holbein d. Ä.: Maria, das Kind liebkosend, mit Dr. Christina von Berlin

6.8. Hans Holbein d. Ä.: Bildnis einer Nonne, mit Bettina Perz B.A.

13.8. Hans Holbein d. Ä.: Rückenfigur der hl. Thekla, mit Bettina Perz B.A.

20.8. Hans Holbein d. Ä.: Porträt Johannes VI. Schrott, Abt von St. Ulrich und Afra, mit Christine Andrä M.A.

27.8. Hella Buchner-Kopper: Halbfigur Hans Holbein d. Ä., mit Dr. Christina von Berlin

3.9. Hans Holbein d. Ä.: Stifterinnenporträt Veronika Welser, mit Dipl.-Hist. Ina Leistner-Winkler

10.9. Hans Holbein d. Ä.: Profilbilder von zwei Knaben, mit Dennis Gossner M.A.

17.9. Hans Holbein d. J.: Christus am Kreuz, mit Christine Andrä M.A.

24.9. Hans Holbein d. Ä.: Bildnis des Medailleurs und Bildhauers Hans Schwarz, mit Dr. Karin Perz

Das vollständige Programm finden Sie immer aktuell im Webportal:
kmaugsburg.de/termine



1.10. Hans Holbein d. Ä.: Das Votivbild des Ulrich Schwarz, mit Adriana Hiller-Egner

8.10. Nach Hans Holbein d. Ä.: Bildnis des Baumeisters Burkhard Engelberg (17. Jhd.), mit Ernst Weidl OStD a.D.

15.10. Hans Holbein d. Ä. und Werkstatt: Anbetung der Könige, mit Dr. Karin Perz

THEMEN-FÜHRUNGEN Eine Stunde zu einem besonderen Thema durch die Ausstellung. Jeden Freitag, 16 bis 17 Uhr

26.7. Ein schöner Rücken kann durchaus entzücken – wer war die hl. Thekla? mit Dr. Christina von Berlin

2.8. Sicher hinter Toren und Türmen. Die Stadtbefestigung der Reichsstadt z.Z. Holbein d. Ä., mit Janina Wenzel

9.8. Spätmittelalterliche Marienfrömmigkeit für jedes Portemonnaie, mit Bettina Perz B.A.

16.8. Fälschungen?
Dürer-Monogramme auf Zeichnungen der Holbein d. Ä.-Werkstatt, mit Christine Andrä M.A.

23.8. Die Konkurrenz schläft nicht!
Jörg Breu d. Ä. – ein nicht immer angepasster Künstler, mit Dr. Karin Perz



Hans Holbein d. Ä., Profilbilder von zwei Knaben (vielleicht Holbeins Söhne Hans d. J. und Ambrosius), um 1504, © Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett / Dietmar Katz

Führungen buchen

Ob für Schulklassen, einzelne Gruppen mit speziellen Anforderungen oder private Führungen – melden Sie sich per Mail unter besucherservice-kusa@augsbuerg.de oder Telefon (0821) 324-4112.

30.8. Freiheitsdrang oder Unterordnung – Zunftregelungen für künstlerische Berufe in der Reichsstadt, mit Adriana Hiller-Egner

6.9. Mächtige Frauen im Kloster – die Dominikanerinnen von St. Katharina, mit Christine Andrä M.A.

13.9. Vergeben und vergessen!? Das Votivbild von Ulrich Schwarz beseitigt einen Makel, mit Heidemarie Hurnaus M.A.

20.9. Lass fromme Männer um mich sein – Mitglieder des Konvents von St. Ulrich und Afra, mit Adriana Hiller-Egner

27.9. Drama! Holbein d. Ä., Grünewald und der Isenheimer Altar, mit Christine Andrä M.A.

4.10. Meine Jungs. Vaterstolz hält aufrecht, mit Ernst Weidl OStD a.D.

11.10. Schön gekleidet. Hüte, Mützen, Schmuck und Leder, mit Annette Kink M.A.

18.10. Verschmähte Liebe? Die Beziehung zwischen Kaiser Maximilian I. und Holbein d. Ä., mit Dr. Karin Perz

VORTRAG

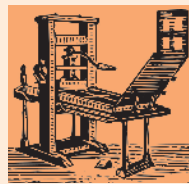
Im Augenblick verborgen – Gemälde der Holbeinzeit in der Katharinenkirche

Mi, 4.9., 17 Uhr, Dauer: ca. 1 Stunde, Eintritt: frei; mit Dr. Christina von Berlin *Da die Zweiggalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen in der Katharinenkirche aus bautechnischen Gründen auf nicht absehbare Zeit geschlossen bleibt, sollen die wichtigsten Gemälde, die in Zusammenhang mit Holbein stehen, präsentiert werden.*

BESONDERE FÜHRUNG

Historische Drucktechniken erleben

Termine jeweils von 11–13 Uhr: Sa, 24.8. / Sa, 21.9. / Do, 3.10. Dauer: 2 Stunden, Kosten nur Eintritt mit Katharina Leitl B.A. *In der Führung widmen wir uns ausschließlich dem druckgrafischen Werk der Sonderausstellung. Zu Beginn besuchen wir die Ausstellung und machen uns mit den grafischen Arbeiten und Drucktechniken vertraut, die verwendet wurden. Im Anschluss an die Werkbetrachtung gibt es die Gelegenheit, die Drucktechniken selbst zu erleben. Dabei wird der gesamte Arbeitsprozess durchlaufen: vom Herstellen eines Druckstocks über das Auftragen der Farbe bis hin zum Drucken mit der Druckpresse und dem fertigen Druck.*



WORKSHOPS

Kalligraphie-Kurs für Erwachsene mit Führung durch die Ausstellung

So, 15.9. und 13.10., 10–16 Uhr, mit Heidi Anzenhofer und Adriana Hiller-Egner (15.9.) beziehungsweise Heidemarie Hurnaus M.A. (13.10.) *Neben der vor allem als Drucktype gebrauchten Fraktur wurde zu Holbeins Zeit für die Geschäftskorrespondenz und für Urkunden eine weiterentwickelte Gotische Kurrent verwendet. Diese Kanzleikurrent ist die Vorläuferin der deutschen Handschriften und deshalb formal noch in unserem Formengedächtnis präsent. Im Schreibkurs können Sie sich mit Stahlfeder und Tinte beziehungsweise, wie zu Holbeins Zeiten, mit selbstzugesehnener Rohrfeder an der Gotischen Kurrent erproben und eine Schrift erlernen, die auch heutzutage bei der individuellen Kartengestaltung eingesetzt werden kann.*

Für Erwachsene, max. 12 Teilnehmende, Kosten: 25 Euro, Voranmeldung unter besucherservice-kusa@augsbuerg.de oder unter T (0821) 324-4112, benötigt werden Breitfedern der Stärke 1,5–2,5 mm, Federhalter und Tinte. Alle Materialien sind vorhanden oder können während des Kurses erworben werden.



smART LUNCH

Appetit auf Kunst? Wir servieren Ihnen jeweils um 12 Uhr kleine Offenbarungen beim smART LUNCH. Dabei lernen Sie in 30 Minuten besondere Highlights aus den Sammlungen des Maximilianmuseums und des Schaezlerpalais kennen. Erfahren Sie spannende Geschichten zu Porträts von Adelige[n], tauchen Sie ein in Ansichten weit entfernter Städte, bewundern Sie Gold- und Silberschmiedearbeiten von ausgesuchter Qualität oder technische Meisterwerke vergangener Zeiten!



Georg Flegel
Stilleben mit Brot, Fisch, Ingwerwurzel und Muskatnuss
um 1630 (Detail); © Andreas Brücklmair / KMA

JULI

Di, 9.7., Schaezlerpalais

Franz Joseph Degle, Benedikt Adam Liebert, Edler von Liebenhofen und Catharina Barbara Liebert, Edle von Liebenhofen, geb. Laire (1774), mit *Dr. Karin Perz*

Mi, 10.7., Maximilianmuseum

Die drei Reliefs vom Herkulesbrunnen, mit *Renate Braun M.A.*

Fr, 12.7., Maximilianmuseum

Noble Geschenke – Kunstschränke und Schreibkabinette, mit *Ernst Weidl, OStD a. D.*

Fr, 19.7., Maximilianmuseum

Die Münzwaage des Peter Neuss – der letzte Münzmeister Augsburgs, mit *Adriana Hiller-Egner*

Mi, 24.7., Maximilianmuseum

Das Altenstetter-Besteck (Neuerwerbung), mit *Dr. Christina von Berlin*

AUGUST

Di, 6.8., Schaezlerpalais

Barthel Beham, Junge Dame bei der Toilette (1534), mit *Dr. Christina von Berlin*

Mi, 7.8., Maximilianmuseum

Die Flussgötter vom Augustusbrunnen, mit *Renate Braun M.A.*

Fr, 9.8., Maximilianmuseum

Kaiser Augustus und die Antikenrezeption in der Renaissance, mit *Ernst Weidl, OStD a. D.*

Fr, 16.8., Maximilianmuseum

Die Vermessung des Himmels – Wie kommen drei Augsburger auf den Mond? mit *Adriana Hiller-Egner*

Mi, 21.8., Maximilianmuseum

Sakrales Silber aus St. Anna (Silbergewölbe), mit *Kirstin Becker M.A.*

SEPTEMBER

Mi, 4.9., Maximilianmuseum

Die Hochzeitsschüssel Paler-Imhof, mit *Christine Andrä M.A.*

Di, 10.9., Schaezlerpalais

Johann Heinrich Schönfeld, Das Bekenntnis des hl. Sebastian (um 1655), mit *Nicole Hofmann M.A.*

Mi, 18.9., Maximilianmuseum

Der Brunnenjüngling, mit *Marei Kemmerling M.A.*

Fr, 20.9., Maximilianmuseum

Astronomische Instrumente aus Augsburg für die Welt, mit *Adriana Hiller-Egner*

Fr, 27.9., Maximilianmuseum

Maximilian I – Kaiser des Heiligen Römischen Reichs und Bürgermeister von Augsburg, mit *Ernst Weidl, OStD a. D.*

OKTOBER

Mi, 2.10., Maximilianmuseum

Die Armillarsphäre von Christoph Schissler, mit *Adriana Hiller-Egner*

Fr, 4.10., Maximilianmuseum

Noble Geschenke – Uhren und Automaten, mit *Ernst Weidl, OStD a. D.*

Di, 8.10., Schaezlerpalais

Johann Evangelist Holzer, Christian Georg von Köpf d. Ä. und Maria Magdalena von Köpf (1735), mit *Christine Andrä M.A.*

Fr, 11.10., Maximilianmuseum

Hans Hieber und der Perlachturm, mit *Adriana Hiller-Egner*

Mi, 16.10., Maximilianmuseum

(Welternährungstag): Die Almosentafel von 1537, mit *Adriana Hiller-Egner*

Mi, 30.10., Maximilianmuseum

(Weltspartag): Der Münzhumpen von Gottlieb Menzel (Neuerwerbung), mit *Annette Kink M.A.*

NOVEMBER

Fr, 8.11., Maximilianmuseum

Festkultur – ein Schmaus für alle Sinne, mit *Ernst Weidl, OStD a. D.*

Di, 12.11., Schaezlerpalais

Georg Flegel, Stillleben mit Brot, Fisch, Ingwerwurzel und Muskatnuss (wohl 1630er Jahre), mit *Marei Kemmerling M.A.*

Mi, 13.11., Maximilianmuseum

Ignaz Günthers Kanzelfiguren für die Pfarrkirche St. Maria in München-Ramersdorf, mit *Kirstin Becker M.A.*

Fr, 15.11., Maximilianmuseum

Tischkultur aus Augsburg – was soll es sein: Tee, Kaffee oder Schokolade? mit *Adriana Hiller-Egner*

Mi, 27.11., Maximilianmuseum

Melchior Steidl: Die Aeneas-Galerie und das Luna-Kabinett, mit *Laura Fradl*

DEZEMBER

Di, 10.12., Schaezlerpalais

Peter Ferdinand Deurer, Johann Lorenz Freiherr von Schaezler (1816), mit *Adriana Hiller-Egner*

Mi, 11.12., Maximilianmuseum

Das Marienrelief von Hans Daucher, mit *Adriana Hiller-Egner*

Fr, 20.12., Maximilianmuseum

Glyptik – die hohe Kunst, Steine zu schneiden – Blutjaspis Tazza, mit *Adriana Hiller-Egner*

Mi, 25.12., Maximilianmuseum

Maßkrug (Neuerwerbung) und Anbetungsrelief von Hans Jakob Bair, mit *Dr. Christina von Berlin*

Treffpunkt: Kasse des jeweiligen Museums, **Kosten:** Nur Eintritt



kmaugsburg.de/
smartlunch

Das Maximilianmuseum lockt mit Augsburger Gold und Silber

Prächtige Gold- und Silberarbeiten von der Renaissance bis zur Gegenwart präsentieren derzeit gleich zwei Ausstellungen im Maximilianmuseum: Die Schau „Silbergewölbe“ knüpft an die Tradition der berühmten Warenlager der Augsburger Silberhändler im 18. Jahrhundert an und im Festsaal betört „Kostbarer als Gold“ mit Stücken aus der Sammlung Dennerlein.



Silberkassette, Tobias Baur (Ms. 1685, 1735),
Augsburg, 1685–1687



Salière, Unbekannter Goldschmied, Augsburg, um 1600
Fotos: © Lenz Mayer / KMA



Bis 31.5.2025

Maximilianmuseum

Silbergewölbe

Edelschmiede-Arbeiten von der Renaissance bis zur Gegenwart

Nach dem Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) stieg die Goldschmiedestadt Augsburg zu einem Zentrum des Edelmetall-, Münz- und Silberwarenhandels auf. Silberhändler unterhielten Niederlassungen in wichtigen Städten und knüpften Kontakte zu den Höfen in Mittel-, Nord- und Osteuropa. Die lukrativsten Verkaufsgelegenheiten ergaben sich auf den großen Messen in Frankfurt, Leipzig und andernorts.

In Augsburg selbst war es den Silberhändlern verboten, einen offenen Laden zu führen, sofern sie nicht selbst Goldschmiede waren. Ihre Magazine waren deshalb in geschlossenen Räumen untergebracht. Diese sogenannten „Silbergewölbe“ galten im 18. Jahrhundert als große Sehenswürdigkeiten der Reichsstadt. Berühmtheit erlangte vor allem die Rauner'sche Silberhandlung, zu deren prominenten Besuchern neben Fürsten und Adeligen sogar künftige Königinnen wie Marie-Antoinette (1755–1793) von Frankreich zählten.

An diese Tradition knüpft das „Silbergewölbe im Maximilianmuseum“ an. Es präsentiert die – natürlich unverkäuflichen – Silberarbeiten, die in der Dauerausstellung sonst nicht gezeigt werden können. Darunter sind auch faszinierenden Edelschmiede-Arbeiten von Augsburger und auswärtigen Künstlern und Silberobjekte aus dem Vermächtnis des Sammlers und Mäzens Kurt Viermetz, der in diesem Jahr 85 Jahre alt geworden wäre.



Bis 30.11.2024

Maximilianmuseum

Kostbarer als Gold

Sammlung Fritz Dennerlein

„*Amor est pretiosior auro - Liebe ist kostbarer als Gold*“, so lautet eine lateinische Weisheit von Cato dem Älteren. Von der großen Liebe handelt auch die kleine Studioausstellung im Festsaal. Die kostbaren Objekte stammen aus der Sammlung des Augsburgers Fritz Dennerlein (1932–2018). Er war begeisterter Kunstliebhaber und großer Bewunderer der Augsburger Gold- und Silberschmiedekunst. Als er starb, beschloss seine Frau, aus seinem Nachlass das Maximilianmuseum beim Ankauf Augsburger Goldschmiedearbeiten zu unterstützen – zum Andenken an ihn. Ihr Wunsch ist es, bedeutende Kunstwerke an den Ort ihrer Entstehung zurückzuholen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Kostbarkeiten werden dem Maximilianmuseum als Dauerleihgaben zur Verfügung gestellt und sollen Augsburg nicht verlassen.



Oben Links: Blick ins „Silbergewölbe“
© Lina Winter / KMA

**Oben Rechts
(Unten Detail):** Terrinen aus dem Tafelservice des Großherzogs Georg von Mecklenburg-Strelitz von Johann Alois Seethaler, 1821/1822. © KMA

„Restaurierung heißt nicht: Aus Alt mach Neu!“

Unsere Restaurator:innen tragen maßgeblich zur Bewahrung und Erforschung unserer Objekte bei. Karolin Rapp wirkte mit einem breiten Spektrum an Fachwissen und handwerklichem Können an der Vorbereitung zur aktuellen Ausstellung „Silbergewölbe“ mit. Dass es dabei nicht immer so romantisch zugeht, wie viele denken, verrät sie bei einem Besuch in ihrer Werkstatt.



Das Ringstein-
Kabinett, ca. 1800

Handwerk und Kreativität gefordert

Hier noch ein wenig feilen, dort noch einmal genau nachmessen: Für unsere Ausstellungen werden nicht nur Künstler:innen kreativ, sondern auch die Restaurator:innen. Sie sind häufig gefordert, maßgefertigte Lösungen zu finden, um die Kunstgegenstände an den Wänden und vor allem in den Vitrinen attraktiv zu präsentieren. Natürlich sollten sich die Hilfsmittel optisch dezent im Hintergrund halten und das Kunstwerk nicht gefährden. Wie diese durchsichtige Plexiglasstütze, die den aufgeklappten Deckel eines Besteckfutterals hält. Karolin Rapp hat diese unter Wärmeeinwirkung aus der Roh-Platte zurechtgebogen.



Herstellung einer Plexiglas-Stütze

Wissen zu Material und Technik

Ein besonderes Objekt des „Silbergewölbes“ ist das Ringstein-Kabinett. 122 verschiedene Schmucksteine sind in diesem ledernen Kästchen (ca. 1800) enthalten und können in den beigelegten Fingerring eingesetzt werden. Dieser braune Edelstein war allerdings gebrochen und bereits vorher schon einmal geklebt. Von der Restauratorin ist hier Wissen zu Material und historischer Technik gefragt: Karolin Rapp untersucht die alten Klebestellen genau, reinigt diese mit Lösungsmittel und sucht einen für das Material verträglichen Klebstoff. Wichtig ist ihr, dass alle das Objekt erhaltenden Maßnahmen wieder rückgängig zu machen sind: Alles soll authentisch bleiben.



Restaurierung eines Schmucksteins

Karolin Rapp (45) stammt aus Heidelberg und wuchs in New York auf. Die Diplom-Restauratorin studierte an der Hochschule Potsdam und absolvierte verschiedene beruflichen Stationen, unter anderem in der Baudenkmalpflege („12 barocke Türen in Schloss Messkirch“) und bei der Konstruktion von Tragflächen für Oldtimer-Flugzeuge.

Im Maximilianmuseum engagierte sie sich ab 2008 ehrenamtlich und später freiberuflich in verschiedenen Restaurierungsprojekten. Seit einem Jahr ist sie bei den Kunstsammlungen & Museen Augsburg fest angestellt.



Einsatz beim Ausstellungsaufbau

Mit ihrem Sachverstand sind die Restaurator:innen auch beim Aufbau von Ausstellungen wichtig. Sie dokumentieren beispielsweise den aktuellen Zustand von Leihgaben aus anderen Sammlungen bei der Ankunft vor Ort, transportieren wertvolle Stücke aus dem Depot in die Schauräume und stellen sie in die Vitrinen ein. Nicht selten liest sich Karolin Rapp auch in die Literatur ein. Manchmal kommt in der Vorbereitung aber auch ihr Wissen um chemische Zusammenhänge ins Spiel: So manches Silberstück, das nun in der Ausstellung glänzt, hat Karolin Rapp erst einmal aufwändig gesäubert – in Schutzhandschuhen und mit Gasmasken.

Monika Harrer

Restauratorin Karolin Rapp in ihrer Werkstatt
Alle Fotos: © Frauke Wichmann / KMA



Detail vom Augustusbrunnen: die personalisierte Wertach mit einem Fischernetz

Alle Bilder:
© Martin Augsburger/
Stadt Augsburg



LIEBLINGSPLATZ

Originale Brunnen-Pracht im Viermetzhof

Ein besonderer Ort ist der Innenhof des Maximilianmuseums. Sein selbsttragendes Glasdach, gestiftet vom Augsburger Ehrenbürger und Mäzen Kurt F. Viermetz (1939–2016), schützt die restaurierten Originale der berühmten Augsburger Prachtbrunnen. Augustus, Merkur und Herkules, um 1600 von den Hofbildhauern Hubert Gerhard und Adriaen de Vries in Bronze geschaffen, zählen zu den größten Kostbarkeiten des Hauses. Das beziehungsreiche Figurenprogramm verherrlicht Augsburg als römische Gründung und Freie Reichsstadt. Sie sind übrigens auch künstlerischer Höhepunkt des Augsburger Wassersystems, das seit 2019 Welterbe-Statuts hat. Der Eintritt ist frei!

Oben:
Detail der Augustusfigur

Unten:
Eine Grazie vom Herkulesbrunnen

Linke Seite:
Der personalisierte Lech vom Augustusbrunnen



IM GESPRÄCH

Training Images – Philipp Goldbach

Weit mehr als eine halbe Million physische Bilder bringt die Ausstellung „Training Images“ von Philipp Goldbach im H2 – Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast zusammen. Der Kölner Künstler hat vor etwa zehn Jahren damit begonnen, ganze Diatheken mit fotografischen Reproduktionen von Kunstwerken aus Universitäten zu recyceln, klassische 35 mm Dias, die durch die Digitalisierung als Lehrmittel überflüssig wurden und weltweit vor der Entsorgung stehen.

Goldbachs Installationen mit diesem analogen Filmmaterial sind Momentaufnahmen und Sinnbilder eines epochalen Medienwechsels in der Produktion und Nutzung von Bildern. Sie inszenieren die Kunstgeschichts-Dias zwischen ihrer systematischen Anordnung in raumgreifenden Bilddatenbanken und deren Auflösung. Dabei schafft Philipp Goldbach mit den alten Bildträgern zugleich für das neue, vermeintlich körperlose Universum digitaler Bilder eindrückliche Formen und stellt künstlerisch die Frage: Auf welche Bilder setzen wir? Neben Dia-Konvoluten weiterer Universitäten und Lehrpersönlichkeiten enthält ein zentrales Werk der Ausstellung die ausgemusterte Diathek des Institute of Fine Arts der New York University (Bild), eines der international bedeutendsten Kunsthistorischen Institute, die Goldbach zuletzt überlassen wurde.

Thomas Elsen, Kurator der Ausstellung und Leiter des H2, hat mit dem Künstler gesprochen.

Thomas Elsen: Seitdem durch die Digitalisierung klassische Dias als Lehrmittel überflüssig geworden sind, übernimmst Du ganze Diatheken aus Universitäten – seit mittlerweile einem Jahrzehnt und

international – um sie vor der Entsorgung zu retten. Was war für Dich die künstlerische Motivation, mit diesen Dias zu arbeiten?

Philipp Goldbach: *Zunächst stand eher der Wunsch im Vordergrund, das Material zu retten, als eine bestimmte künstlerische Motivation oder die Idee für ein Werk. Ich hatte 2013 zufällig mitbekommen, dass im Kunsthistorischen Institut der Universität Köln, wo ich selbst studiert habe, die Diathek entsorgt werden sollte. Da ich bis ca. 2005 noch damit gearbeitet hatte, wusste ich, worum es sich handelte: Jede Menge fotografischer Reproduktionen von Kunstwerken auf Diafilm, alphabetisch sortiert in einem schönen hölzernen Schranksystem, das ursprüng-*



Philipp Goldbach,
© Martin Seck

Links: Martin Seck,
New York
© Philipp Goldbach /
VG Bild-Kunst, 2024



Philipp Goldbach: Lossless Compression (Bildarchiv Hans Ulrich Reck, Kunsthochschule für Medien Köln), 2024
 Courtesy SETAREH Düsseldorf, Foto: Ivo Weber, Düsseldorf
 © Philipp Goldbach / VG Bild-Kunst, 2024

Deine Raumarbeit „Training Images“ beinhaltet eine sehr komplexe Reflexion über die Nutzung von und den Umgang mit Bildern. Zugleich stellst du damit aber auch die Frage nach der Zukunft des digitalen Bildes, nach Fehler-, Manipulations- und Instrumentalisierungsanfälligkeiten visueller Information überhaupt. Wie sieht deine künstlerische Prognose dazu in Zeiten von KI aus? Auf welche Verlässlichkeit können wir bauen?

lich einen ganzen Raum eingenommen hatte. Dass das alles weggeworfen werden sollte, konnte ich kaum glauben und ich habe mich darum bemüht, es zu erhalten. Erst der Prozess, der dann in Gang kam, d.h. mein Austausch mit den Mitarbeiter*innen, die Diskussionen innerhalb des Instituts, die ich mitbekam und die formalen juristischen und logistischen Details der Übergabe haben mich dann dazu motiviert, den Transformationsprozess selbst, bei dem das neue digitale Bildmedium das alte analoge Dia ablöst, in meiner künstlerischen Arbeit zum Thema zu machen.

Deine monumentale Rauminstallation im H2 betont ja zugleich auch die Körperlichkeit des verwendeten fotografischen Mediums. Wie wichtig ist dieser Aspekt in deinem Denken als künstlerischer Fotograf?

P.G.: Die Materialität ist für mich ganz zentral. Und zum Körper des fotografischen Mediums gehört meist mehr als ein Stück belichteter Film. Hier sind es vor allem hunderte tausende Diarahmen aus Glas, Kunststoff und Metall, mit ihren beschrifteten Aufklebern, die alle die Information enthalten, welches Werk auf dem Dia jeweils abgebildet ist, von wem es stammt und aus welcher Zeit. Im weiteren Sinne gehören dazu auch noch beschriftete Trennkarten aus Pappe, die es erlauben, in den Schubladen systematisch nach Künstler:innen, Gattungen und Orten zu suchen. All das sind Bestandteile der Materialität des Mediums mit einer spezifischen Haptik und Sinnlichkeit. Gleichzeitig sind es technische Elemente, durch die die Fotografien in diesen analogen Bilddatenbanken erst nutzbar werden, d.h. über die die Dias ausgewählt und projiziert werden können, um die Beschäftigung mit ihren Bildinhalten zu ermöglichen. Es sind solche Aspekte des Materials, mit denen ich spielen kann, in dem ich sie auf eine bestimmte Weise inszeniere oder auch verberge.

P.G.: Natürlich denken wir bei „Training Images“ zuerst an Bilder zum Training künstlicher Intelligenz. Diese Erwartung unterlaufe ich, indem ich ausgemusterte Diatheken zeige. Aber bei diesen Diatheken handelt es sich natürlich um Trainingsdatensätze, nur eben für angehende Kunsthistoriker*innen. Sie bilden einen bestimmten Kanon von bedeutenden Kunstwerken ab, der nicht neutral und unvoreingenommen ist, sondern genau solche Verzerrungen enthält, die wir, wenn es um die Resultate von KI geht, beispielsweise als „racial“, „sexual“ oder „social bias“ beschreiben, und die auch hier schon in den Trainingsdaten angelegt sind. Meine Vermutung ist, dass die technologischen Veränderungen, die jetzt scheinbar mit großer Geschwindigkeit über unseren Köpfen stattfinden, bald auch in unseren Köpfen stattgefunden haben werden. Mit den diversen KI-Modellen trainieren wir unsere Wahrnehmung und Kognition an Bildern weiter. Ihr Kanon war sowohl was die technischen Formate als auch was die Inhalte betrifft, immer schon dynamisch. Um das zu sehen und auch um bestimmte Rückkoppelungen zu erkennen, kann ein Blick in die jüngere Vergangenheit der Fotografie lohnend sein. Letztlich ist jedes Bild das materielle Produkt eines Herstellungsprozesses. Wenn wir diesen kennen und verstehen, wissen wir meist auch, inwieweit wir einem Bild vertrauen können bzw. was wir ihm zutrauen dürfen. Das im Detail herauszufinden ist zunehmend komplex, aber nicht unmöglich.

19.7.2024 – 12.1.2025

H2 – Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast

Training Images
Philipp Goldbach

kmaugsburg.de/goldbach



Unsere Ausstellungen Kurz vorgestellt

13.7. – 3.11.2024

Maximilianmuseum

tiny houses by brenner 2.0

Friedrich Brenner hat sich noch längst nicht aufs Austragshäusl zurückgezogen. Auch im hohen Alter beschäftigen den renommierten Augsburger Bildhauer und Medailleur aktuelle Themen wie z. B. der umwelt- und ressourcenschonende Bau von Wohnhäusern. Bereits in den 1970er Jahren realisierte er als Architekt seine Vorstellungen von raumsparendem Bauen mit natürlichen Baustoffen zu günstigen Preisen.

Führung mit Friedrich Brenner

So, 21.7.2024 / 18.8.2024 / 15.9.2024 / 13.10.2024
jeweils 11–12 Uhr

Modell
© F. Brenner



8.11.2024 – 9.2.2025

Grafisches Kabinett

Abenteuer Brasilien Johann Moritz Rugendas malerische Reise

Der Augsburger Künstler Johann Moritz Rugendas (1802–1858) schloss sich, kaum zwanzig Jahre alt, 1822 der Brasilienexpedition von Georg Heinrich von Langsdorff (1774–1852) als Zeichner und Maler an. Auch 1846 hielt er sich noch einmal in Südamerika auf. Alexander von Humboldt, begeistert von seinen Landschaftsbildern, Portraits und Milieustudien, förderte ihn.

Die Ausstellung „Abenteuer Brasilien“ zeigt fast 30 Zeichnungen, Aquarelle und Ölbilder zu Brasilien aus dem Bestand der Augsburger Kunstsammlungen, einige Leihgaben aus Privatbesitz und das Original der 1835 erschienen „Malerischen Reise in Brasilien“.

Bild oben:

J. M. Rugendas: Papageienpaar im brasilianischen Urwald, ca. 1850 (Detail), © KMA



Johann Melchior Illung, Kupferstich, nicht vor 1688,
Stecher: Elias Hainzelmann
© Staats- und Stadtbibliothek Augsburg

Bis 22.9.2024

Grafisches Kabinett

Reichsstädtische Macht in Kupfer

Die Augsburger Stadtpflegerporträts 1548 bis 1806

Vor genau 400 Jahren rechtzeitig zum 1624 erfolgten Abschluss der Ausstattung des 1620 von Elias Holl fertiggestellten Rathauses, erschien im Frühjahr die erste Bilderserie der Augsburger Stadtpfleger. In einem dünnen Heftchen, im Verlag und auf Kosten des bedeutenden Augsburger Kupferstechers Lukas Kilian herausgegeben, wurden die seit 1548 amtierenden Stadtpfleger mit aufwändigen Porträts und Kurzbiografie vorgestellt. Das damalige Amt des Stadtpflegers entspricht dem eines heutigen Oberbürgermeisters. Die Ausstellung präsentiert alle Porträts sowie die Mehrzahl der Buchausgaben dieser Sammlung, die bisher einzige nachweisbare gezeichnete Vorlage sowie mehrere originale Kupferplatten.

Kuratorenführung mit Wolfgang Mayer
Mi, 17.7.2024 / 21.8.2024 / 18.9.2024
jeweils 11–12 Uhr

29.11.2024 – 4.5.2025

Schaezlerpalais

Das Meisterstück

Malpaletten fotografiert von Matthias Schaller

Malpaletten dienen Künstlern und Künstlerinnen schon seit Jahrhunderten zum Mischen der Farben. 2007 entdeckte der Fotograf Matthias Schaller bei einem Besuch im Atelier des amerikanischen Künstlers Cy Twombly (1928–2011) die Malpalette für sich als Foto-Objekt: „Es fiel mir sofort auf, dass diese das Schaffen des Künstlers spiegelte.“ Daraufhin begann er systematisch nach Malpaletten bekannter Maler und Malerinnen zu forschen und sie zu fotografieren. Über 200 Aufnahmen der Paletten von 86 Kunstschaaffenden aus ganz Europa und darüber hinaus hat er bereits in seinem Archiv, rund 300 Jahre Geschichte der westlichen Malerei repräsentierend. Unter dem Titel „Das Meisterstück“ werden 24 großformatige Fotografien von Malpaletten renommierter Künstler und Künstlerinnen wie Picasso, Turner, van Gogh oder Maria Lassnig im Schaezlerpalais präsentiert. Zur Ausstellung „Das Meisterstück“ liegt eine gleichnamige Monografie mit einem Text des Basler Kunsthistorikers Gottfried Boehm vor, die als Künstlerbuch von Matthias Schaller gestaltet und produziert wurde. Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit der Galerie Sonnabend, New York.



Malpalette von Wassily Kandinsky (1866–1944),
© Matthias Schaller

20.9. – 22.11.2024

Neue Galerie im Höhmannhaus

You Won't Find It By Thinking

Franziska Kastner



Buch © Franziska Kastner

Franziska Kastners Werke entstehen experimentell und sind medienübergreifend. Mit Elementen aus Fotografie, Video, Zeichnung, Text und Objekten schafft sie künstlerische Installationen mit mehrdimensionaler Bildsprache. Neben ästhetischen Anreizen besteht ihr Werk in Kombination mit Klang aus Intuition, Spannung, Geschwindigkeit, Gleichzeitigkeit, Verfremdung und Kontinuität.

„Eine Hommage an die Freundschaft, sensible Momente und unermüdlicher Humor für ehrliche Verbindung. Fragmente von Interaktion sind kommunizierbar, verletzlich und glänzen roh. Man kann die ursprüngliche Emotion nicht kopieren. Die Wunde selbst ist verletzlich und fängt alle wichtigen Elemente in ihrer Erscheinung ein. Freigegeben zur Betrachtung – Die Kontemplation darüber, wie ich fühle, kann nur im gegenwärtigen Moment sein. Entspannung im Erblühen, um nicht zu vergessen, dass das Herz der Platz des Geschehens ist.“

– Franziska Kastner zur Ausstellung



Augsburg (Ausschnitt Rotes Tor)
© Manfred Barnickel

Bis 29.9.2024

Café und Liebertzimmer im Schaezlerpalais

Verdrehte Ansichten

Manfred Barnickel

Der bayerische Künstler Manfred Barnickel sieht die Welt von oben. Der Blickpunkt von einer höheren Warte auf die Dinge weitet das Blickfeld, eröffnet neue Ansichten und die Welt wird plötzlich zum Spielball für ein freies, kindliches Denken, das sich von der Enge des Alltags befreit. In diesem Denken liegt eine Einfachheit, Leichtigkeit und Klarheit, die in einer technisch immer perfekteren und ausgefeilten Gesellschaft nicht mehr gesehen wird. Die Vielfalt von Manfred Barnickels kleinen Bausteinen sind Spiegel einer ganz persönlichen Sichtweise auf die Welt, die mit anekdotischen Details und Beobachtungen angereichert wird. „Verdrehte Ansichten“ nimmt dabei unsere Wahrnehmung spielerisch aufs Korn und schärft sie.

Bis 8.9.2024

Neue Galerie im Höhmannhaus

Außendienst Jürgen Scriba

Fotograf Jürgen Scriba hat eine Kamera fest in seinem Auto montiert. So kann er fotografieren, wenn er eigentlich gerade nicht als Fotograf, sondern im „Außendienst“ seiner Firma unterwegs ist. Über 80.000-mal drückte er inzwischen auf den Auslöser.

Der am Wagen befestigte Bildsensor hält fest, was da draußen ist. Und doch zeigt seine „Road Photography“ die höchst subjektiven Wahrnehmungen des Fotografen – surreale Szenerien, die das Gehirn des Fahrers normalerweise in einer Art Autopilot-Modus ausblendet: Unerwartet schöne Landschaftsbilder, quasi-amtlich protokollierte Stadtansichten und irritierende Spuren menschlichen Lebens.

Im Duktus einer imaginären Behörde katalogisiert er diese in 15 Kategorien wie „Hauptverkehrswege“, „Geschlossene Ortschaften“ oder „Wartungs- und Rastanlagen“.



Titelbild, © Jürgen Scriba



NUUN – the Subaquatic Bird of the Atlantic,
© Diogo da Cruz, Fallon Mayanja, Sebastian Giussani

26.07.–05.09.2024

Halle 1 – Raum für Kunst im Glaspalast

Underwater Disobedience Das Gedächtnis des Atlantiks

Das portugiesisch-französische Künstlerduo Diogo da Cruz und Fallon Mayanja lässt in einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Augsburger Künstler Sebastian Giussani die Besuchenden das tiefgründige Wesen des Wassers erkunden: Die Skulptur „NUUN – the Subaquatic Bird of the Atlantic“, geschaffen für die Parade des Wasservogels im Rahmen des WATER & SOUND Festivals Augsburg.

Vorschau

30.11.2024–9.2.2025

Kleine Welten. Spielzeug in alten Zeiten

Maximilianmuseum

30.11.2024–5.1.2025

76. Große Schwäbische Kunstausstellung

Halle 1 – Raum für Kunst im Glaspalast

7.12.2024–25.02.25

Zeitsicht Award

Neue Galerie im Höhmannhaus

13.12.2024–23.3.2025

Winterreise – Bodo Zapp

Schaezlerpalais / Café und Liebertzimmer

Gut begleitet zu Augsburgs Kunstschatzen

Für einen erlebnisreichen Besuch bietet die Kunst- und Kulturvermittlung jeder Zielgruppe ein geeignetes Programm. Neben Führungen, Vorträgen, Lesungen, Aktionen und Workshops organisieren wir maßgeschneiderte Besuche für alle Wünsche.

Führungen in den Sonderausstellungen

Jedes Wochenende präsentieren wir die bunte Vielfalt unserer Sonderausstellungen in Führungen, die Ihnen die Objekte und Hintergründe der Ausstellungen vertiefend näherbringen

Sonderausstellung im Schaezlerpalais:

Der ältere Holbein – Augsburg an der Schwelle zur europäischen Kunstmetropole
ab 26.7.2024 bis 20.10.2024
Führungen Sa, 14 Uhr

i Alle Infos zu den Führungen finden Sie in unserem Sonderprogramm auf den Seiten 8 und 9.

Sonderausstellung im Grafischen Kabinett:

Reichsstädtische Macht in Kupfer.
Die Augsburger Stadtpflegerporträts 1548 bis 1806
bis 22.9.2024
Führungen So, 16 Uhr

Sonderausstellung im Grafischen Kabinett:

Abenteuer Brasilien – Johann Moritz Rugendas
malerische Reise
ab 8.11.2024 bis 9.2.2025
Führungen So, 16 Uhr

Führungen und Museumsguides in den Dauerausstellungen

Jedes Wochenende können Sie unsere Dauerausstellungen mit unseren Kunstvermittelnden neu erleben – entweder als klassische einstündige Museumsführung oder mit unseren Museumsguides. Hierbei stehen unsere Kunstvermittelnden zwei Stunden in der Ausstellung für ihre Fragen bereit.

Museumsguides in der Dauerausstellung im Schaezlerpalais

Jeden Sonntag, 14–16 Uhr

Führung durch die Dauerausstellung im Maximilianmuseum

Jeden Sonntag, 15 Uhr

Führung im Römerlager im Zeughaus

Jeden Samstag, 14 Uhr

Museumsguides in der Dauerausstellung im Römerlager im Zeughaus

Jeden Sonntag, 14–16 Uhr

Führung durch das Lapidarium im Maximilianmuseum

So, 11.8.2024 und 13.10.2024, 14 Uhr



aus 3 > mach 1

Eine Museumsführung, die sich danach richtet, was Sie hören möchten? Bei unserer Führungsreihe „aus 3 > mach 1“ kein Problem: Hier können Sie als Besuchende aus drei unterschiedlichen Themen auswählen, worum sich die Führung drehen soll. Nach einer kurzen Einführung der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten entscheidet die Mehrheit!

So, 22.9.2024, 11 Uhr

Römerlager im Zeughaus

Legionäre / Verkehrsnetz / Handel
mit *Ernst Weidl, OSTD a.D.*

So, 29.9.2024, 11 Uhr

Schaezlerpalais

Ein Stillleben von Georg Flegel /
Hinterglasbilder von Baumgartner /
Das Deckenfresko im Festsaal
mit *Katharina Leitl B.A.*

So, 6.10.2024, 11 Uhr

Schaezlerpalais

Die Familien Liebert von Liebenhofen
und von Schaezler / Künstlerselbst-
porträts / Ein Prachtstillleben
mit *Ernst Weidl, OSTD a.D.*

So, 27.10.2024, 11 Uhr

Maximilianmuseum

Das Deckenfresko im Luna-Kabinett /
Ein Modell des Alten Rathauses /
Ein Tafelaufsatz der Manufaktur in
Göggingen
mit *Dr. Christina von Berlin*

So, 3.11.2024, 11 Uhr

Römerlager im Zeughaus

Bronzeguss / Dendrochronologie /
Straßenbau
mit *Dr. Stefanie Becht*

So, 8.12.2024, 11 Uhr

Maximilianmuseum

Der Krönungshumpen von Treffler /
Der Pfarrer und sein Ring /
Das Fuggerservice
mit *Dr. Christina von Berlin*



Führungen in

Deutscher Gebärdensprache

Gemeinsam mit Kunstvermittlern und Dolmetschenden für Deutsche Gebärdensprache erkunden die Gäste im monatlichen Wechsel unsere Ausstellungen.

Jeweils Sonntag

21.7.2024, 12 Uhr, Maximilianmuseum

4.8.2024, 12 Uhr, Schaezlerpalais

Sonderausstellung „Der ältere Holbein.“

29.9.2024, 12 Uhr, Römerlager

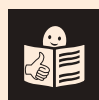
27.10., 12 Uhr, Maximilianmuseum

10.11.2024, 12 Uhr, Römerlager

1.12.2024, 12 Uhr, Schaezlerpalais

Inklusive Führungen

Inklusion ist uns wichtig! Auf die individuellen Bedürfnisse und Wünsche unserer Besuchenden gehen wir selbstverständlich sehr gern ein und bieten maßgeschneiderte Führungen an.



Führungen in

in einfacher Sprache

Mit einfacher Sprache lernen unsere Gäste einzelne Kunstwerke kennen und werden viel Freude am Entdecken haben.

Jeweils Mittwoch

3.7.2024, 16 Uhr, Römerlager

14.8.2024, 16 Uhr, Schaezlerpalais

18.9.2024, 16 Uhr, Maximilianmuseum

9.10.2024, 16 Uhr, Römerlager

13.11.2024, 16 Uhr, Schaezlerpalais

18.12.2024, 16 Uhr, Maximilianmuseum



Führungen für blinde und sehbehinderte Menschen

Im monatlichen Wechsel werden unsere Häuser und Ausstellungen blinden und sehbehinderten Menschen vorgestellt.

Jeweils Sonntag

14.7.2024, 11 Uhr, Schaezlerpalais

11.8.2024, 11 Uhr, Maximilianmuseum

22.9.2024, 11 Uhr, Römerlager

13.10.2024, 11 Uhr, Schaezlerpalais

10.11.2024, 11 Uhr, Maximilianmuseum

15.12.2024, 11 Uhr, Römerlager



Informieren Sie sich
auch unter:

kmaugsburg.de/inklusion

Die Welt neu im Blick

Kunst ermöglicht viele verschiedene Blickwinkel. Bei jeder Betrachtung eröffnen sich unterschiedliche Fragen und auch Antworten. In unserer Reihe „Die Welt neu im Blick“ nähern wir uns den Kunstwerken einmal etwas anders und schauen, was sie uns heutzutage erzählen können. Von der historischen Rolle der Frauen über die lange Geschichte von Schwarzen Menschen in der Kunst bis hin zu Mobilität und Migration im Römischen Reich widmen wir uns Themen, die bis heute hochrelevant sind.

Sa, 27.7.2024, 12 Uhr

Schaezlerpalais

Weibsbilder – wunderbares Spiegelbild unserer Gesellschaft
mit *Mouren Heichele*

Weitere Termine:

Jeweils Samstag um 12 Uhr

**28.9.2024, 26.10.2024, 30.11.2024,
28.12.2024**

Mi, 6.11.2024, 16 Uhr

Römerlager im Zeughaus

Kultureller Austausch im Römischen Reich
mit *Dr. Claas Henschel*

Mi, 11.12.2024, 16 Uhr

Schaezlerpalais

Schwarze Menschen in der Kunst
mit *Dr. Claas Henschel*



Magische Nacht

Magisch beleuchtete Räume und geisterhafte Führungen.

Sa, 26.10.2024, 18–22 Uhr, Maximilianmuseum

Führungen und Vorträge in Fremdsprachen

Wir bieten regelmäßig öffentliche Führungen und Vorträge in russischer und ukrainischer Sprache an, darunter auch Spaziergänge durch die Stadt. Die Termine können Sie unserer Webseite entnehmen. Führungen auf Englisch und weiteren Fremdsprachen können telefonisch bei unserem Besucherservice und per Mail gebucht werden: Besucherservice-kusa@augsbuurg.de

Art & Aperol

Augsburger Kunst trifft auf italienisches dolce vita: „Art & Aperol“ kombiniert eine kurze Führung zu ausgewählten Kunstwerken unserer Sammlungen mit einem lockeren Beisammensein danach, bei dem unsere Sachkundigen zum Gespräch einladen. Tauschen Sie sich mit einem Drink in der Hand mit anderen Kunst- und Kulturbesesserten aus! Eintritt: 9 Euro, inkl. Getränk

Mi, 11.9.2024, 17 Uhr

Schaezlerpalais

Das Ego des Künstlers
mit *Dr. Christof Trepesch, Leitender Direktor der Kunstsammlungen & Museen Augsburg*

Mi, 9.10.2024, 17 Uhr

Schaezlerpalais

Johann Ulrich Mayr und Italien – eine Spurensuche
mit *Julia Quandt M.A., Kuratorin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Schaezlerpalais Augsburg*

Mi, 20.11.2024, 17 Uhr

Schaezlerpalais

Das Auge Gottes – Licht oder Dreieck
mit *Dr. Christof Trepesch, Leitender Direktor der Kunstsammlungen & Museen Augsburg*



Tresor – Goldschmiedekunst im Maximilianmuseum

Do, 5.9.2024, 15.30–17 Uhr, mit Dr. Christina von Berlin

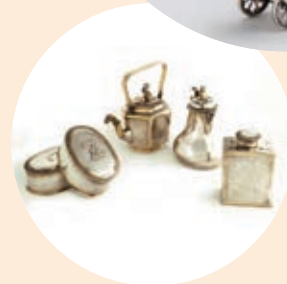
Auftrag – Ausführung – Auslieferung

Wer an europäischen Höfen etwas auf sich hielt, bestellte in Augsburg seine Ausstattung mit Silbergeschirr. Clevere Agenten, die immer aufs Neue die Begehrlichkeiten ihrer Kunden zu wecken wussten, vermittelten die Aufträge an die verschiedenen Goldschmiede. Pünktlichkeit der Lieferung war neben außerordentlicher Qualität der Arbeiten eines der Markenzeichen der Augsburger Meister. Werfen wir einen Blick auf höfische Silbergeschirre und erzählen ihre Geschichte(n).

Do, 5.12.2024, 15.30–17 Uhr, mit Dr. Christina von Berlin

Wie wird's gemacht? Der manchmal lange Weg zum Becher

Anhand kostbarer Objekte aus dem Silbergewölbe spüren wir den unterschiedlichen Techniken der Goldschmiedekunst nach und erklären an ausgewählten Beispielen aus unterschiedlichen Jahrhunderten, was für Techniken zur Anwendung kamen.



Familienführungen durch die Dauerausstellungen

In unseren Kinder- und Familienführungen nehmen wir kleine und große Teilnehmende auf eine unvergessliche Zeitreise mit! Von den Römern, die im Zeughaus ihr Lager aufgeschlagen haben, über die Pracht des barocken Schaezlerpalais und das Leben in dieser Zeit (mit pot de chambres und Flohfallen) bis hin zu „Augsburgs Schatzkammer“ im Maximilianmuseum bringen unsere interaktiven und kurzweiligen Führungen allen Altersstufen Geschichte lebendig näher.



Familienführung sonntags im Maximilianmuseum

„Kaiser, Könige und Fürsten“

28.7.2024, 25.8.2024, 22.9.2024,

27.10.2024, 24.11.2024, 22.12.2024,

jeweils 11 Uhr

Familienführung samstags

im Römerlager im Zeughaus

„Römerleben im frühen Augsburg“

6.7.2024, 3.8.2024, 7.9.2024,

5.10.2024, 2.11.2024, 7.12.2024,

jeweils 11 Uhr

Familienführung

im Schaezlerpalais

„Flohfallen für die Barocke Pracht“

Jeden Sonntag um 10.30 Uhr

Führungen durch das Archäologische Zentraldepot

Beim Rundgang erfahren die Besuchenden interessante Details über die Arbeit der Stadtarchäologie. Außerdem werden exklusive Einblicke auf besondere Fundstücke aus Augsburg gewährt.



Termine: Do, 18.7.2024, 17.10.2024

und 28.11.2024, jeweils 18 Uhr.

Zum Tag des offenen Denkmals am

8.9.2024: 11 und 14 Uhr, Eintritt frei!

Treffpunkt: Zur Kammgarnspinnerei 9,

86153 Augsburg

Anmeldung: T (0821) 324-4112 oder

besucherservice-kusa@augzburg.de

Kunstmobil

Klein und Groß – gemeinsam kreativ. Triff uns bei schönem Wetter immer donnerstags und sonntags **vom 15.7. bis 28.7.2024** im Zeughaushof vor dem Römerlager und **vom 1.8. bis 15.9.2024** auf dem Fuggerplatz vor dem Maximilianmuseum.



Ferienangebote

In Ferienzeiten bieten wir ganz besondere Programme an, bei denen vor allem der Spaß durch kreative Aktionen im Vordergrund steht. Die Anmeldung erfolgt über www.tschamp.augsburg.de/public



im Maximilianmuseum, bei den Römern und im Schaezlerpalais

„Museumslust: 3 Tage – 3 Museen“

Wir beginnen mit dem Maximilianmuseum, dann geht es ins Römerlager und zum Schluss ins Schaezlerpalais. Das Gelernte darfst du in einem Mitmachbuch festhalten.
Mi, 14.8., Do, 15.8. und Fr, 16.8.2024, jeweils 10.30–12 Uhr,
mit Katharina Leitl B.A., für Kinder von 6–10 Jahren

im Schaezlerpalais

„Zum Staunen: Stadt, Land, Fluss, Tier – Fremde Welten“

Erkundet das Schaezlerpalais und die ganze Welt – ohne Augsburg zu verlassen.

Sa, 7.9.2024, 10–11 Uhr und Do, 31.10.2024, 14–15 Uhr,
mit Ernst Weidl, OStD a. D., für Kinder von 8–12 Jahren,

„Masken überall!“

Vom prachtvollen Schaezlerpalais inspiriert, basteln wir eigene Masken.

Sa, 26.10.2024, 11–13 Uhr, mit Adriana Hiller-Egner,
für Kinder von 6–12 Jahren

im Maximilianmuseum

„Nicht nur Silber, Gold und Edelstein – große und kleine Kunstwerke des Maximilianmuseums“

So, 11.8.2024 und 3.11.2024, 10.30–11.30 Uhr,
mit Ernst Weidl, OStD a. D., für Kinder von 8–12 Jahren

Kleine Glasmusik

Wir sehen, wozu Wasser fähig ist und genutzt werden kann – bis hin zur Musik mit Wassergläsern.

Sa, 7.9.2024, 11–13 Uhr, mit Adriana Hiller-Egner,
für Kinder ab 10 Jahren

im Römerlager

„Meisterhafte Mosaikwelten – römische Papier-Mosaik basteln“

Inspiriert von den Funden im Römerlager gestalten wir kunstvolle Papier-Mosaik.

Di, 6.8.2024 und 27.8.2024, 10.30–12 Uhr,
mit Janina Wenzel, für Kinder von 6–10 Jahren

Archäologie – was findet sie heraus und wie macht sie das?

Hier werden Kinder selbst zu Archäologen, gewinnen Einblicke in die Arbeitsweisen und lernen „Fundstücke zu restaurieren“

Do, 8.8.2024 und 31.10.2024, 10.30–12 Uhr,
mit Ernst Weidl, OStD a. D.,
Ein Workshop für Kinder von 8–12 Jahren

Archäologie im Museum: Die Suche nach Römerartefakten

Ein praktischer Mitmach-Workshop für Kinder, die wissen wollen, wie Archäologie geht.

Fr, 30.8.2024, 10.30–11.45 Uhr,
mit Carlo van Eckendonk M.A., für Kinder von 6–10 Jahren,

Kinderalltag im römischen Reich: Wohnen, Essen, Arbeiten und Lernen

Sa, 31.8.2024, 10–11 Uhr, mit Ernst Weidl, OStD a. D.,
für Kinder von 8–12 Jahren

„Asterix, Piraten und Gladiatoren“

Findet heraus, was stimmt und wo die Zeichner gemogelt haben.

So, 8.9.2024, 11:30–12:45 Uhr, mit Carlo van Eckendonk M.A.,
für Kinder von 6–9 Jahren

„Asterix und Kleopatras Hieroglyphen-Schrift“

Sa, 2.11.2024, 10.30–11.45 Uhr,
mit Carlo van Eckendonk M.A., für Kinder von 6–9 Jahren

Zeitreise nach Augusta Vindelicum



Abrakadabra – Ein magisches Amulett

Magische Praktiken waren bereits in der Antike weit verbreitet. Auch im römischen Augsburg. Davon zeugt eine kleine, unscheinbare (leider) beschädigte Gemme eines Schutzamuletts, datiert auf Ende 1. Jahrhundert nach Christi.

Auf der Vorderseite wurde in den blauen Lapislazuli-Stein ein „Tropaion“ eingeschnitten, das auf einem Blitzbündel steht. So bezeichnet wird ein Unheil abwehrendes Siegeszeichen, bestehend aus aufgehängter Rüstung, Waffen und Schilden. Auf der Rückseite ist die griechische Inschrift „...PAEAC“ zu lesen. Eine Anrufung des mächtigen Dämons oder Gott Abraxas, dessen Name „Herrscher über die 365 Himmel“ bedeutet. Dieser wurde auch zu Schutzzwecken beschworen. Man vermutet, dass auf ihn auch die bekannte Zauberformel Abrakadabra zurückgeht.

Bei dem Fundstück aus einer Grabung unserer Stadtarchäologie im Äußeren Pfaffengässchen handelt es sich bislang um den frühesten Nachweis (Ende 1. Jh.) dieser Amulette im gesamten römischen Reich. Derzeit wird international untersucht, ob das Amulett vielleicht sogar rituell niedergelegt worden sein könnte.

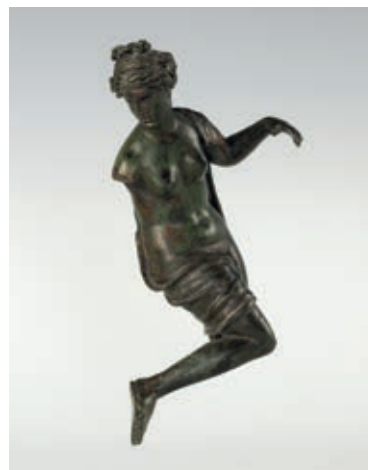
Oben: Amulett,
Bild: Stadtarchäologie Augsburg

bavarikon – Fundstücke in 3D

Reisen Sie 2000 Jahre zurück zum Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr.: Augusta Vindelicum war damals Hauptstadt der Provinz Rätien und ein florierendes Handelszentrum. 104 Objekte aus der Sammlung unseres Römischen Museums sind digitalisiert und nun virtuell präsentiert, auf der Internetplattform „bavarikon“. Ausgewählte „Glanzlichter“, wie der berühmte bronzene Pferdekopf und der so genannte Siegesaltar, sind ebenso zu sehen, wie auch Grabdenkmäler oder Objekte des römischen Alltags. Drei besondere Exponate wie beispielsweise die schöne Bronze-Statuette der sandalenlösenden Venus (Bild unten) sind sogar in 3D zu bewundern. „bavarikon“, ein Projekt des Freistaats Bayern und seit 2013 online, bietet bayerischen Museen, Archiven und Bibliotheken die Möglichkeit ihre Bestände einem weltweiten Publikum zu präsentieren.



Entdecken Sie römische Schätze
aus Augusta Vindelicum:
www.bavarikon.de



Bronze-Statuette
Venus, 2. Jhd. n. Chr.
© Andreas Brücklmair /
KMA

HÖRT, HÖRT!

In Kooperation mit Augsburger Musikerinnen und Musikern bieten wir eine Reihe interessanter Konzerte im wunderbaren Rokoko-Ambiente des Schaezlerpalais an.

Fr, 19.7.2024, 19 Uhr

Rokoko-Festsaal

La Fiesta

Klangfarben des Südens zwischen Barock und Jazz
PROGETTO 600

Iris Lichtinger – vocals & fl dolce
Stanimir Andreev – vibes & perc
Martin Franke – violin
Lysander Francescatti – cello

So, 4.8.2024, 18 Uhr

Rokoko-Festsaal

Zarter Flügel, großer Klang

Musik für Pianoforte vierhändig von Mozart und seinen Zeitgenossen
Sabine Süß und Stephanie Knauer – Pianoforte vierhändig

Do, 19.9.2024, 20 Uhr

Rokoko-Festsaal

Kain adler in der welt so schön

Ein Portrait der Augsburger Patrizierin und Musikerin Katharina von Logschau
PER-SONAT
Sarah M. Newman - Sopran,
Christine Mothes - Mezzosopran,
Aliénor Wolteche - Renaissancevioline,
Elizabeth Sommers - Viola d'arco,
Elizabeth Rumsey - Viola da Gamba,
Maria Morozova-Meléndez - Virginal,
Sabine Lutzenberger - Alt, Leitung
Dr. Sonja Tröster (Universität Wien) - Moderation

So, 22.12.2024, 17:30 Uhr

Speisezimmer

A Child is Born

Weihnachtliche Harfen- und Flötenklänge aus vier Jahrhunderten
Le duo sargette
Iris Lichtinger – Flöten
Marlis Neumann – Harfe

FESTIVAL

MOZART UND STEIN

Die Deutsche Mozartgesellschaft stellt an einem Wochenende den für die Entwicklung des Klaviers zentral bedeutenden Augsburger Klavierbauer Johann Andreas Stein (1728–92) in den Mittelpunkt einiger Konzerte.

Fr, 27.9.2024, 19 Uhr

Rokoko-Festsaal

„Eine lebenslange Reise“

Kammermusik von Sebastian George (ca. 1745–1796)
Ensemble „Altera pars“
Polina Gorshkova, Dorothee Kunst – Traversflöte, Evgeny Sviridov – Violine, Anna Dimitrieva – Violine, Emily Deans – Viola, Pavel Serbin – Violoncello, Christoph Hammer – Hammerflügel

Sa, 28.9.2024, 14/15/16 Uhr

Barockgalerie

„Musikalische Bilderreise zur Mozartzeit“

Ein Wandelkonzert mit historischen Instrumenten
Ensemble „Altera pars“
Polina Gorshkova, Dorothee Kunst – Traversflöte, Evgeny Sviridov – Violine, Anna Dimitrieva – Violine, Emily Deans – Viola, Pavel Serbin – Violoncello, Ella Seuskaya, Christoph Hammer – Hammerflügel und Cembalo

Sa, 28.9.2024, 19 Uhr

Rokoko-Festsaal

„Pasticcio musicale“

Mozarts frühe Klavierkonzerte und Sinfonien
Christoph Hammer - Hammerflügel
Hofkapelle München
Rüdiger Lotter - Violine und Leitung

Tickets

Karten erhalten Sie an der Kasse des Schaezlerpalais, in der Tourist-info am Rathausplatz oder über das Online-Ticketportal Reservix (mit VVK-Gebühr).

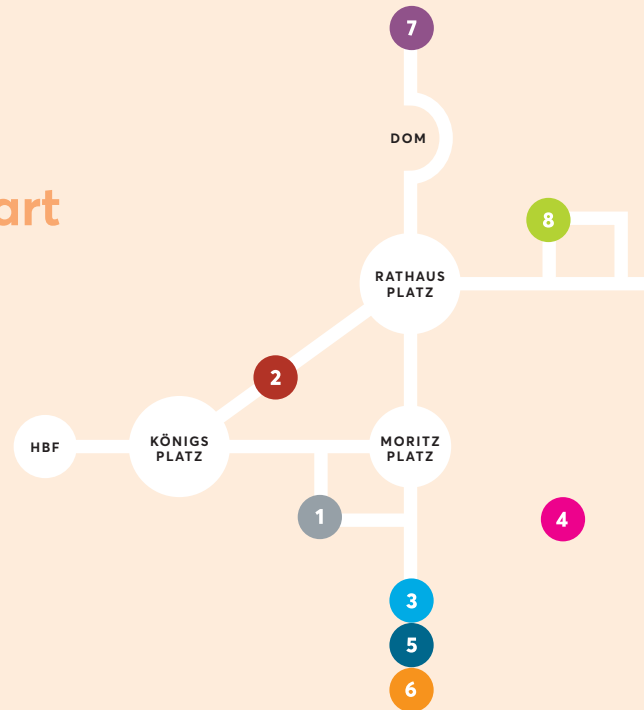
Alle Infos:

kmaugsburg.de/konzerte



Kunst und Geschichten – von der Antike bis zur Gegenwart

Acht Häuser und die Stadtarchäologie bilden im Verbund die Kunstsammlungen & Museen Augsburg. Sie alle sind in denkmalgeschützten Gebäuden in der Stadt untergebracht. Unsere Ausstellungen ermöglichen authentische Begegnungen mit faszinierenden Objekten und Kunstwerken, die interessante Geschichten erzählen – von der Antike bis zur Gegenwart.



mit Museumscafé



mit Museumsshop

1 RÖMERLAGER IM ZEUGHAUS

Über 2000 Jahre Stadtgeschichte sind hier erlebbar. Kaiser Augustus, Gründer und Namensgeber Augsburgs, begrüßt die Besuchenden schon am Eingang. Handelsgüter aller Art, beispielsweise die fast 1800 Jahre alten originalen hölzernen Überreste einer Schiffsanlegestelle oder der Handelsgott Merkur zeigen den kaufmännischen Charakter der damaligen Provinzhauptstadt Augusta Vindelicum. Seit der Schließung des Römischen Museums im Jahr 2005 präsentiert die Interims-Ausstellung „Römerlager – Das römische Augsburg in Kisten“ die absoluten Highlights aus den ersten 500 Jahren der Stadtgeschichte.

Zeugplatz 4, 86150 Augsburg
Telefon +49 (0)821 324-3983 (Kasse)
kmaugsburg.de/roemisches-museum



2 MAXIMILIANMUSEUM

Was in europäischen Fürstenhäusern auf den Tisch kam – hier kann man es sehen: Gold- und Silberschmiedekunst vom Feinsten. Aber auch Skulpturen, Kunsthandwerk und Stadtgeschichte präsentiert die Dauerausstellung. Sehenswert auch die wissenschaftlichen Instrumente und die Modellkammer. Das älteste kommunale Museum in Bayern wurde bereits 1855 in zwei historischen Bürgerhäusern eingerichtet und nach König Maximilian II. von Bayern benannt. Als Kunstmuseum mit herausragenden Sammlungsbeständen erfährt das Maximilianmuseum internationale Beachtung.

Fuggerplatz 1, 86150 Augsburg
Telefon +49 (0)821 324-4167 (Kasse)
kmaugsburg.de/maximilianmuseum



5 GRAFISCHES KABINETT

Mehr als 40.000 Arbeiten auf Papier sind in der Grafischen Sammlung zu finden, eine der wichtigsten Sammlungen zur grafischen Kunst des Barock und des Rokoko. Die Ausstellungsräume des Grafischen Kabinetts im Höhmannhaus, in direkter Nachbarschaft zum Schaezlerpalais, fungieren als Schaufenster in die Grafische Sammlung. In wechselnden Ausstellungen gibt es Einblicke in den reichhaltigen Fundus und die unzähligen Facetten der Zeichen- und Druckkünste, die einst in Augsburg zur Blüte gelangten. Der Eintritt ist frei.

Maximilianstraße 48, 86150 Augsburg
Telefon +49 (0)821 324-4118 (Kasse Schaezlerpalais)
kmaugsburg.de/grafisches-kabinett

6 NEUE GALERIE IM HÖHMANNHAUS

Der Schwerpunkt liegt hier auf aktuellen, zeit- oder situationsbezogenen Projekten und Werkkomplexen zeitgenössischer Künstler:innen. Neben international renommierten Positionen stehen insbesondere Projekte mit heimischen Künstler:innen im Fokus der Präsentationen. Sie ermöglichen einen steten Einblick in die künstlerische Entwicklung des jeweils ausstellenden Kunstschaffenden, aber auch auf den aktuellen Stand der Augsburger Kunstszene. Der Eintritt ist frei.

Maximilianstraße 48, 86150 Augsburg
Telefon +49 (0)821 324-4118 (Kasse Schaezlerpalais)
kmaugsburg.de/neue-galerie-im-hoehmannhaus



3 SCHAEZLERPALAIS

Hier hat schon Marie Antoinette getanzt. Anno 1770 wurde der prächtige Rokoko-Ballsaal von der späteren französischen Königin eröffnet. Das heitere Rokoko-Juwel mitten in der Maximilianstraße ist Augsburgs bedeutendstes und am besten erhaltenes Wohn- und Geschäftshaus des 18. Jahrhunderts. Berühmt ist der Rokoko-Festsaal, der mit seinem zauberhaften Ambiente in der Sommersaison auch zu Konzerten einlädt. Ebenso sehenswert ist der frei zugängliche Rokoko-Garten, ein geschätzter Erholungsort mitten in der Stadt. Für Liebhaber barocker Bildwelten empfiehlt sich die Deutsche Barockgalerie. Wechselnde Sonderausstellungen ergänzen das Programm.

Maximilianstraße 46, 86150 Augsburg
Telefon: +49 (0)821 324-4118 (Kasse)
kmaugsburg.de/schaezlerpalais



7 LEOPOLD-MOZART-HAUS

Augsburg ist die deutsche Mozartstadt. Leopold Mozart (1719–1787), Vater von Wunderkind Wolfgang Amadeus, wurde im Domviertel geboren. Das Geburtshaus bietet ein Mozart-Erlebnis der besonderen Art: Ein Museum zum gemeinsamen Hören, Fühlen und Mitmachen. Der Rundgang führt durch elf Themenräume. Präsentiert werden unter anderem ein historischer Stein-Flügel, eine begehrte Reisekutsche und ein besonderer Raum, der die Musik körperlich spürbar macht. Im barocken Zimmertheater finden immer wieder kleine Konzerte statt.

Frauentorstraße 30, 86152 Augsburg
Telefon +49 (0)821 650 713 80
kmaugsburg.de/mozarthaus



4 H2 - ZENTRUM FÜR GEGENWARTSKUNST IM GLASPALAST

Wechselnde Ausstellungen regionaler, überregionaler und internationaler Künstler:innen zeigen ein vielseitiges Spektrum zeitgenössischer Kunst. Der loftartige Raum der ehemaligen Baumwollspinnerei im Augsburger Textilviertel ist auch Experimentierraum. Seit Beginn im Jahr 2006 finden hier zudem regelmäßig Konzerte neuer Musik, Künstlergespräche und weitere Veranstaltungen zur Gegenwartskunst statt. Die benachbarte Halle 1 dient seit einigen Jahren als erweiterte Ausstellungsfläche.

Beim Glaspalast 1, 86153 Augsburg
Telefon +49 (0)821 324-4155 (Kasse)
kmaugsburg.de/h2-zentrum-fuer-gegenwartskunst-im-glaspalast



8 BRECHTHAUS

Das Handwerkerhaus „Auf dem Rain 7“ steht eingeklemmt zwischen zwei Lechkanälen. Im Obergeschoss des kleinen Hauses kam Eugen Berthold Friedrich Brecht am 10. Februar 1898 zur Welt. Seit 1985 wird hier der einflussreiche Dichter und Dramatiker gewürdigt. Die Ausstellung zeigt Exponate und Installationen zu Kindheit und Jugend, zum Lebenslauf und zu Werken Bert Brechts, der 1956 in Berlin starb: Erstausgaben, ein Bühnenbild von 1949, Lebend- und Totenmasken sowie das Schlafzimmer von Mutter Brecht. Im Erdgeschoss finden Lesungen und Konzerte statt.

Auf dem Rain 7, 86152 Augsburg,
Telefon +49 (0)821 45 40 815
kmaugsburg.de/brechthaus

Einfach mal vorbeischaun. Eintritt frei!

Schon gewusst? Kunstgenuss muss nicht teuer sein. Viele unserer Angebote sind sogar frei zugänglich. Jeden Sonntag ist Museums-sonntag mit freiem Eintritt in alle Dauerausstellungen der großen Häuser. Aber es gibt noch mehr!

Sonntag = Museumssonntag

Die Dauerausstellungen im Schaezlerpalais, Maximilianmuseum, Römerlager im Zeughaus und H2 – Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast sind jeden Sonntag frei zugänglich. Freitickets bitte an der Museumskasse lösen.

U27-Ticket

Für alle unter 27 Jahren sind die Dauerausstellungen im Schaezlerpalais, Maximilianmuseum, Römerlager im Zeughaus und H2 – Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast generell frei zugänglich. Freitickets bitte an der Museumskasse lösen.

Garten, Innenhof, Ausstellungen (Dienstag bis Sonntag von 10–17 Uhr)

- Rokoko-Garten des Schaezlerpalais
- Innenhof des Maximilianmuseums mit Originalbronzen der Prachtbrunnen
- Alle Ausstellungen im Café und Liebertzimmer des Schaezlerpalais
- Grafisches Kabinett
- Neue Galerie im Höhmannhaus

Mitte Mai: Internationaler Museumstag

Zum jährlich an einem Sonntag Mitte Mai stattfindenden Internationalen Museumstag ist der Eintritt in alle unsere Häuser frei, auch in die Sonderausstellungen. Außerdem gibt es besondere Führungen, die einen Blick hinter die Kulissen bieten.

10. September 2024: Tag des offenen Denkmals

Dieser findet jährlich am 2. Sonntag im September statt und stellt den Denkmalschutz in den Fokus. Unsere Museen mit allen Ausstellungen, untergebracht in denkmalgeschützten Gebäuden, können dieses Jahr am 10. September bei freiem Eintritt besucht werden.



Bild: © Martin Augsburg / KMA

Newsletter abonnieren!

Ausstellungen, Veranstaltungen und Neuigkeiten – unser monatlich versandter Newsletter hält Sie auf dem Laufenden! Er wird turnusmäßig Mitte des Monats versendet.



Hier anmelden:

kmaugsburg.de/newsletter

Einfach großes Theater: swaxi

swaxi fährt euch
flexibel und sicher
zum Wunschort.

Jetzt einsteigen:
swa.to/swaxi



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Immer an deiner Seite



Weiter geht's im Web

Auf unserem Webportal finden Sie laufend aktualisierte Informationen zu allen Ausstellungen, Terminen und Veranstaltungen:
kmaugsburg.de



WEB DER KUNSTSAMMLUNGEN
& MUSEEN AUGSBURG

**Folgen Sie uns auch in unseren
Social Media Kanälen:**

